

## Pressemitteilung vom 2. Juli 2009

### 5 Jahre sculpture network

Das europäische Netzwerk für zeitgenössische Skulptur feiert an diesem Wochenende sein Jubiläum in Berlin in den Bildhauerwerkstätten des Kulturwerkes des bbk Berlin. Vorgestellt werden am Samstagabend: das neue Web-Portal, das gerade initiierte Künstleraustauschprojekt „East to West, West for East“, der für 2010 geplante „sculpture network young artist award“ sowie das im Oktober geplante VIII. Internationale Symposium, das dieses Jahr in Liechtenstein in Kooperation mit dem Kunstmuseum Liechtenstein realisiert wird. Darüber hinaus wird eine Vorschau auf die regionalen Treffen in den einzelnen Ländern gegeben. Neben einem Rückblick gilt es vor allem nach Vorne zu sehen, mit neuen Projekten und Ideen für die Skulptur.

sculpture network ist eine europäische Non-Profit-Organisation, die eine Plattform für den Austausch aller an Skulptur und dreidimensionaler Kunst beteiligten oder interessierten Personen anbietet - Künstler, Kunstmittler, Kunstfreunde. Zwischen diesen Gruppen fördert das internationale Netzwerk den Dialog und Ideenaustausch von Menschen und Institutionen. Aktuell gehören dem Netzwerk 600 Mitglieder aus 28 Ländern an.

Bereits seit 5 Jahren bietet sculpture network eine Plattform für zeitgenössische Skulptur an. Die Idee, eine Lobby für die dreidimensionale zeitgenössische Kunst zu schaffen, war für Bildhauer und Kurator Hartmut Stielow, ehemaliger Bernhard Heiliger Schüler und Mitglied des Freundeskreises der Bernhard-Heiliger-Stiftung, nahe liegend. Zu kurz gedacht schienen die vorhandenen Möglichkeiten für Bildhauer, die sich entweder auf nationaler Ebene oder in Berufsverbänden zusammenschlossen. Zum einen orientierten sich der Kunstmarkt, die Kunst und die Künstler schon lange international, zum anderen musste für die Umsetzung von neuen Skulpturenprojekten erst ein allgemeines Bewusstsein für die verloren geglaubte Skulptur geschaffen werden. Auch wenn bald darauf von einzelnen Galeristen der Trend zur Skulptur verordnet wurde, spürte es damals das Gros der Skulpturschaffenden nicht.

Gemeinsam mit Ralf Kirberg, einem ehemaligen Manager und leidenschaftlichen Sammler, der heute als erster Vorsitzender dem Netzwerk voran steht, galt es, möglichst viele für diese Idee zu begeistern. Die Künstler nicht alleine zu lassen, in ihrem Streben, die Gesellschaft zu bereichern mit Skulpturen. Wesentlich und entscheidend für den Erfolg des Netzwerkes waren die interdisziplinären Verbindungen, die sich aus den Mitgliedergruppen ergaben. Bereits von Anfang an war klar, dass nur mit Zusammenarbeit und Austausch zwischen Künstlern, Kunstmittlern wie z.B. Kuratoren, Galeristen, Hochschulen, Institutionen, Stiftungen und Kunstfreunden, wie Sammler, Förderer und Kunstinteressierte, Erfolge für die Skulptur bzw. Projekte möglich werden.

### Networking für die Kunst

Auch im Zeitalter des „Networking“, wo es „en vogue“ ist, „Kontakte zu machen“, ergeben sich Kontakte nicht von alleine. Es benötigt vieler kreativer Angebote, um einen regelmäßigen Austausch europaweit stattfinden zu lassen. Dieser Aufgabe nahm sich das Team von sculpture network mit vielen ehrenamtlich Engagierten an.

**Ralf Kirberg**  
Heinrich-Knote-Straße 13  
82343 Pöcking  
Germany  
T: +49 8157/99 790 15  
F: +49 8157/99 790 20  
ralf.kirberg@sculpture-network.org

Nonprofit Organisation  
Berlin  
Chairman: Ralf Kirberg

[www.sculpture-network.org](http://www.sculpture-network.org)

Neben vielen Möglichkeiten und Serviceleistungen über das Web-Portal, sind es vor allem die regionalen Treffen in den einzelnen Ländern, sowie das jährliche internationale Symposium, die zu den erwünschten persönlichen Kontakten führen. Dabei setzen die Mitglieder je nach Gruppe auch andere Schwerpunkte in der Nutzung des Netzwerkes. Während die Künstler mehr die spezifischen Informationen zu Ausschreibungen, Dienstleistern für die Skulptur, Podiumsdiskussionen, die internationalen Symposien und regionalen Treffen in den Ländern interessieren, nutzen Galeristen und Kuratoren mehr das Website-Künstlerportfolio für ihre Recherchen. Die Kunstfreunde schätzen meist den Terminkalender und den Newsletter, der monatlich die News der Bildhauerszene Europas ins eigene Zuhause bringt, mit Literaturtipps, vielen Ausstellungsbeschreibungen und Tipps aus den Skulpturenparks Europas.

So ein Netzwerk muss gepflegt werden. Nur wer sich aktiv darin bewegt, hat auch einen hohen Nutzen davon. Oft gesehen und gesehen werden, ist auch bei 600 Mitgliedern ein Vorteil. Denn das Netzwerk versteht sich nicht als elitärer Zirkel. Zutritt hat jeder, der sich für Skulptur interessiert. Und auch von Künstlerseite kann die Plattform allen nützlich sein, die sich hauptberuflich der dreidimensionalen Kunst widmen. Entsprechend heterogen sind die Mitgliedergruppen auch in sich.

### **Ausbau Europa**

Die europaweite Vernetzung hat viele Vorteile und Herausforderungen zugleich. Die sprachlichen Barrieren sind nicht zu unterschätzen. Und dennoch, das gerade initiierte Künstleraustauschprojekte wie „East to West, West for East“, das gerade startet, zeigt die Dimensionen und Visionen dieser europäischen Denkweise auf. Die Länder werden über Länderkorrespondenten mit den Organisatoren in Deutschland, wo die Non-Profit-Organisation als gemeinnütziger Verein angesiedelt ist, vernetzt. Noch ist deutlich an den Mitgliederzugängen zu sehen, wo die meisten Mitglieder des Kernteams leben, und wo internationale Symposien bereits stattgefunden haben. So schreitet die Vernetzung Jahr für Jahr voran.

### **Kernteam und die Zusammenarbeit im Netzwerk**

Ein kleines Team, meist aus Ehrenamtlichen, engagiert sich und gibt den Networkinggedanken weiter. Wenn der Funke überspringt, muss jeder natürlich selbst agieren. Schön zu hören, wie sich aus den Treffen, zahlreiche Kontakte ergeben, die wiederum Kontakte machen, so dass man plötzlich von Personen angesprochen wird, die von einem bereits von verschiedenen Seiten gehört haben. Erst dann mündet der Dialog oftmals in eine Zusammenarbeit mit dem Ergebnis, dass Künstler gemeinsam an Projekten arbeiten, Mitglieder andere Mitglieder für Ausschreibungen empfehlen, Ankäufe und Ausstellungen zustande kommen.

### **Stellt sich nur noch die Frage, was macht zeitgenössische Skulptur für Menschen interessant?**

#### **Weshalb das ganze Streben?**

2006 sagte Galerist Gerd Harry Lybke den Trend zur Skulptur an. Unbeachtet der Intention, die dahinter stand, orientierten sich die großen Kunstmessen seitdem bis heute daran. Der Kunstmarkt schien reif für noch teurere und größere Objekte für die „Loftgeneration“. Skulpturen ersetzen also Möbel und Lifestylegüter der Neureichen. Ist das alles, was dazu zu sagen war? Was dann in Zeiten der Krise? Es wieder lassen mit der Skulptur?

Und Skulptur im öffentlichen Raum? Nur Sprengstoff für Stammtische, Lokalpolitiker und Lokalredaktionen oder als „Kitt für das Gefühl von Heimat“, zur „kollektiven Verständigung“, wie es die Bundeszentrale für politische Bildung ironisch äußerte?

Zeitgenössische Skulptur hat es schwer in der breiten Gesellschaft. Schwerer als die zweidimensionale Kunst, der man - zynisch gesprochen – wenigstens im öffentlichen Raum entfliehen kann. Was macht es so schwer, Skulpturen zu schätzen, diese als Werke zu respektieren und sich mit den Arbeiten auseinanderzusetzen? Meist provozieren die aus Steuergeldern gekauften Objekte im Stadtbild mehr, als es die zweidimensionale verborgene Kunst im Museum vermag. Für die Skulptur müsse man „kreativ reif“ sein, lassen Kuratoren verlauten. Das bezieht sich wohl auf Künstler und auch Beobachter. Das körperliche Gegenüber verlangt eine andere Aufmerksamkeit, andere Zugangsweisen, Auseinandersetzung mit verschiedenen Perspektiven, worin wir wenig geübt sind und was auch höheren Zeitaufwand bedingt. Schwierig also, und dennoch mehr als notwendig und auch nützlich zur Sensibilisierung für die reale Umwelt. - Wenn denn Kunst nützlich sein muss! Manchmal darf Sie einfach auch nur gefallen.

**Weitere Informationen der Pressemappe:**

1. Daten & Fakten zu sculpture network
2. Informationen zum "sculpture network young artist award" (ab 2010)
3. Informationen zum VIII. Internationalen Symposium in Liechtenstein, Thema: „Skulptur und Architektur im öffentlichen Raum“, eine Kooperation mit dem Kunstmuseum Liechtenstein, Hochschule Liechtenstein, Zeppelin Universität, Stiftung Sittertal
4. Symposien I – VII – Ein Rückblick
5. Die regionalen Treffen in den einzelnen Ländern – Eine Übersicht
6. Screen-Shots zum neuen Internetauftritt von sculpture network: [www.sculpture-network.org](http://www.sculpture-network.org), frei geschaltet ab Montag, 6. Juli 2009
7. Screen-Shots aus dem Künstlerportfolio
8. Kurzvorstellung des Kern-Teams von sculpture network
9. Statements von Mitgliedern
10. Flyer
11. **Weitere Bilder** zum Download unter [www.sculpture-network.org](http://www.sculpture-network.org) im Pressebereich ab Montag, 6. Juli 2009

**Pressekontakt:** Kerstin Werner, Phone: +49-(0)951 968 23 81,  
Mobil: +49-(0)171 264 44 40, E-Mail: [presse@sculpture-network.org](mailto:presse@sculpture-network.org)